



Center for Philanthropy Studies (CEPS)
 Universität Basel
 Steinengraben 22, CH-4051 Basel
 +41 61 207 23 92, ceps@unibas.ch
 www.ceps.unibas.ch



**Universität
 Zürich^{UZH}**

Zentrum für Stiftungsrecht

Zentrum für Stiftungsrecht
 Universität Zürich
 Treichlerstrasse 10 / 15, CH-8032 Zürich
 +41 44 634 15 76, stiftungsrecht@rwi.uzh.ch
 www.zentrum-stiftungsrecht.uzh.ch

SwissFoundations

SwissFoundations
 Verband der Schweizer Förderstiftungen
 Kirchgasse 42, CH-8001 Zürich
 +41 44 440 00 10, info@swissfoundations.ch
 www.swissfoundations.ch

MEDIENMITTEILUNG | SPERRFRIST 15. MAI 2017, 06.30 UHR

Zürich/Genf, 15. Mai 2017

**Aktuelle Zahlen und Entwicklungen im Schweizer Stiftungsreport 2017
 DER SCHWEIZER STIFTUNGSSEKTOR IST WEITER DYNAMISCH**

Ende 2016 zählte der Schweizer Stiftungssektor 13'172 gemeinnützige Stiftungen. Mit 349 neuen Stiftungen führt der Sektor sein Wachstum fort und gehört weiterhin zur europäischen Spitze. Der Stiftungssektor wird von zehntausenden ehrenamtlich engagierten Menschen getragen. Das zeigt, wie sehr Stiftungen in der Schweiz in die Gesellschaft eingebettet sind. Die Aufschlüsselung ihrer Aktivitäten zeigt ausserdem, dass sie sich an bestehenden Problemlagen in der Gesellschaft orientieren. Im Fokus dieser Ausgabe steht insbesondere der Stiftungsplatz Romandie und dessen zunehmende Dynamik. Ebenfalls in Bewegung waren Politik und Recht, deren Entwicklungen in einem Gesamtüberblick analysiert werden.

FAKTEN AUF EINEN BLICK – GEMEINNÜTZIGE STIFTUNGEN IN DER SCHWEIZ*

Total per Ende 2016:	13'172	13'075 (2015)
Neugründungen:	349	335 (2015)
Liquidationen:	168	160 (2015)
Zweckbereiche:	81.9% der Stiftungszwecke in «Kultur & Freizeit», «Sozialwesen» und «Bildung & Forschung»	

KANTONE

Höchste Zahl an Stiftungen:	Kanton Zürich mit 2'262
Höchstes Bruttowachstum:	Kanton Genf mit plus 48
Höchstes Nettowachstum:	Kanton Genf mit plus 40
Höchste Stiftungsdichte:	Kanton Basel-Stadt mit 46 (pro 10'000 Einwohner)

*Die Zahlen beziehen sich immer auf das Jahr 2016

Die 349 im Jahr 2016 neu eingetragenen Stiftungen entsprechen dem Wachstum des Sektors der vergangenen Jahre. Die Zahl von 168 Liquidationen ist immer noch hoch. Die Welle an Liquidationen infolge ausbleibender Zinserträge scheint aber abzubauen. Die Kantone Zürich (2'262) und Waadt (1'413) wiesen die höchsten Stiftungszahlen aus, während die Kantone Uri (46) und Appenzell-Innerrhoden (32) als Schlusslichter rangieren. Mit 48 neuen Stiftungen wird das Feld vom Kanton Genf angeführt, der seine Führung auch beim Netto-Wachstum mit 40 Stiftungen behauptet. Während die Zahl von Neugründungen im Kanton Zürich um ein Drittel zurückgegangen ist, verzeichnete Basel-Stadt zweimal mehr Neugründungen im Vergleich zum Jahr 2015 und bleibt Spitzenreiter bei der Stiftungsdichte: mit 46 Stiftungen pro 10'000 Einwohner. Die geringsten Stiftungsdichten weisen die Kantone Thurgau und Aargau auf mit 9.1 respektive 7.3 Stiftungen pro 10'000 Einwohner. Mit einer Durchschnittsdichte von 15.8 Stiftungen gehört der Stiftungsplatz Schweiz weiterhin zur europäischen Spitze, gleich hinter Liechtenstein und Ungarn.

Freiwilliges Engagement treibt die Stiftungsbranche an

Der Stiftungssektor wird in weiten Teilen von freiwilligem Engagement getragen. In den Stiftungsräten engagieren sich insgesamt 62'201 Personen, davon haben 3'868 zwei Stiftungsratsmandate und 1'352 mehr als zwei. Lediglich 12.7% der Stiftungen verfügen über eine separat angestellte Geschäftsführung. Beim Gros der Stiftungen (11'491 Stiftungen) wird dagegen angenommen, dass sie ehrenamtlich geführt sind. Das macht deutlich, dass der Engpass für Stiftungen in Zukunft wohl weniger bei den finanziellen Erträgen liegen wird als vielmehr in der Suche nach geeigneten Personen für den Stiftungsrat. Für Beate Eckhardt, Geschäftsführerin von SwissFoundations, verweisen diese Zahlen auf den Ursprung von Stiftungen: «Stiftungen entstehen und kommen aus der Mitte der Gesellschaft. Die weit verbreitete Milizorganisation unterstreicht dies umso mehr. Das zeigt, dass Stiftungen verantwortungsbewusste zivilgesellschaftliche Player sind, die sich für das Allgemeinwohl engagieren.»

Der Report zeigt ausserdem auf, dass sich die primären Handlungsfelder von Stiftungen mit jenen der öffentlichen Hand überschneiden. Es sind dies die drei grossen Bereiche Kultur & Freizeit, Sozialwesen und Bildung & Forschung. Obwohl

Stifterinnen und Stifter in der Wahl ihres Stiftungszwecks frei sind, richten sie sich massgeblich an bestehenden gesellschaftlichen Problemen aus.

Der Stiftungsplatz Romandie blüht auf

Der Schweizer Stiftungsreport 2017 enthält einen Regionenfokus, der sich eingehend mit dem Stiftungsplatz Romandie auseinandersetzt. Die 13.4 Mrd. Franken Stiftungsvermögen der Stiftungen unter kantonaler Aufsicht in den Kantonen Freiburg, Genf, Neuenburg, Jura und Waadt zeigen das grosse Potenzial der Stiftungen in dieser Region auf. Mit 18.9 Stiftungen auf 10'000 Einwohner liegt die Romandie über dem schweizerischen Durchschnitt. Bis vor wenigen Jahren hatte die Region aber eher einen stiftungsunfreundlichen Ruf. Prof. Dr. Georg Schnurbein spricht von einer Dynamisierung des Stiftungssektors in der Romandie: «Der Aufbruch des Sektors lässt sich mit dem Stichwort Kooperation erklären. Einerseits haben sich die Beziehungen zwischen den Stiftungen und den Behörden merklich verbessert. Andererseits wurden auch die Netzwerke zwischen den Stiftungen in den letzten Jahren stark vorangetrieben.» Genf birgt die höchste Dynamik und profitiert dabei von seiner internationalen Bedeutung. Auch weist der Kanton Genf eine in den letzten Jahren vorangetriebene Stärkung der Zusammenarbeit von Staat und Stiftungen auf. Anhand eines Flüchtlingsprojekts zeigen sich zusätzlich die Möglichkeiten von Kooperationen innerhalb des Sektors und damit auch das Brückenbauerpotential von Stiftungen in der Gesellschaft.

Stiftungsrechtlich bleiben Fragen offen

Auch in der diesjährigen Ausgabe bietet der Report eine Gesamtschau über politische und rechtliche Entwicklungen, die für den Sektor relevant sind. Dazu gehören die Modernisierung des handelsregisterrechtlichen Teils des Obligationenrechts, die Revision des Mehrwertsteuergesetzes und diverse Gerichtsentscheidungen. Besondere Beachtung finden die Behandlung der parlamentarischen Initiative Luginbühl und die Diskussion um die Auslagerung der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESA). Prof. Dr. Dominique Jakob sieht hier einige offene Punkte: «Das Jahr 2016 war stiftungsrechtlich ereignisreich und vielseitig. Sowohl bei der Auslagerung der ESA als auch bei der Initiative Luginbühl stehen die endgültige Antworten in der Politik noch aus. Das lässt ein spannendes Jahr 2017 erwarten.»

Für weitere Auskünfte stehen zur Verfügung

- **Beate Eckhardt**, Geschäftsführerin SwissFoundations
+41 79 617 03 26, +41 44 440 00 10, eckhardt@swissfoundations.ch
- **Prof. Dr. Georg von Schnurbein**, Direktor Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel
+41 79 331 27 83, georg.vonschnurbein@unibas.ch
- **Prof. Dr. Dominique Jakob**, Direktor Zentrum für Stiftungsrecht der Universität Zürich
+41 44 634 15 76, dominique.jakob@rwi.uzh.ch

Der Schweizer Stiftungsreport 2017 kann inklusive Bild- und Grafikmaterial in druckfähiger Auflösung auf www.swissfoundations.ch/de/stiftungsreport2017 heruntergeladen werden.

Schweizer Stiftungsreport 2017 mit Regionenfokus Romandie

Der Schweizer Stiftungsreport erscheint jährlich und ist die wichtigste Informationsquelle zu Zustand und Entwicklung des Schweizer Stiftungssektors. Er zeigt auf einen Blick alle aktuellen und relevanten Zahlen, Fakten und Trends. Der Stiftungsreport enthält 2017 einen Regionenfokus, der sich im Detail mit dem Stiftungsplatz Romandie beschäftigt. Neben demographischen Entwicklungen enthält der Report detaillierte Finanzkennzahlen zum Stiftungswesen in den Kantonen Freiburg, Genf, Neuenburg, Jura und Waadt. Die Daten wurden freundlicherweise von den jeweiligen Aufsichtsbehörden zur Verfügung gestellt.

Der Schweizer Stiftungsreport 2017 erscheint in deutscher, französischer und als Kurzversion in englischer Sprache. Er wird vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) der Universität Basel, von SwissFoundations, dem Verband der Schweizer Förderstiftungen, und dem Zentrum für Stiftungsrecht an der Universität Zürich herausgegeben. Er steht ab dem 15. Mai 2017 unter www.stiftungsreport.ch kostenlos zum Download zur Verfügung.

Veranstaltungshinweis | 7. Juni 2017 | Maison de la paix, Genf

16. Schweizer Stiftungssymposium | Stiftungen – Mehrwert für die Gesellschaft

Experten und Expertinnen aus der Stiftungsbranche sowie seitens Destinatären und Staat nehmen den Mehrwert, den Stiftungen für die Gesellschaft erzielen, unter die Lupe. Aus verschiedensten Blickwinkeln wird danach gefragt und diskutiert, wie, wo und wie viel Mehrwert geschaffen wird.

Mehr Informationen unter www.stiftungssymposium.ch.

Pressevertreterinnen und -vertreter können per info@swissfoundations.ch eine Medien-Akkreditierung beantragen.